

# SCHLÜSSEL



Untersiggenthal

Frühling 2018 N°1/3

## Sanierung Schulhäuser und neues Zentrum



### Gemeinde

Sanierung der  
Schulhäuser

> 4

### Schule

Partnerschule  
der FHNW

> 12

### Vereine

40 Jahre Kultur-  
kreis

> 18

# Inhalt

## Gemeinde

Editorial	> 3
Sanierung der Schulhäuser	> 4
Das neue Parkierungsreglement	> 7
Das neue Zentrum	> 8
Musikschule Untersiggenthal Turgi MUT	16
Aufruf zum Kampf gegen Neophyten	> 26
Steuern: Straflose Selbstanzeige	> 27
Häckseldienst	> 27

## Porträt

Familie Müller	> 10
----------------	------

## Schule

Partnerschule der FHNW	> 12
Interview mit Nadine Güttinger	> 13
Graffitisprayen in der Schule	> 13
Bericht der FHNW-Praktikantinnen	> 14
Chillen auf Snowboard-Bänken	> 15

## Vereine

Ein Tag in den Tagesstrukturen	> 17
40 Jahre Kulturkreis	> 18
SC Siggenthal	> 20
Ökumenischer Seniorentreff	> 20
Kakteen-Mekka	> 21
Alters- und Pflegeheim Sunnhalde	> 22
Ranger Hockey Club	> 24
Blickpunkt Eltern	> 24
Ortsmuseum	> 25

Hinweise	> 27
----------	------

Veranstaltungskalender	> 28
------------------------	------



**B**ei einem grossen nachhaltigen Projekt mitzuwirken, ist sicherlich ersehenswert und prägend! Ihre Chancen als Einwohnerin oder Einwohner von Untersiggenthal, daran beteiligt zu sein, sind intakt.

Jeden Samstag in den frühen Morgenstunden auf dem Weg ins Gemeindehaus schaue ich nach rechts auf unsere Schulanlage, die ich noch bestens aus meiner Schulzeit kenne, und frage mich: «Wie wird sich unsere Schulanlage in den kommenden Jahren entwickeln?» Dann drehe ich den Kopf nach links, betrachte die Sportwiese und frage mich: «Wird hier bald das neue Zentrum stehen?»

Wenn ich dann das Gemeindehaus erblicke, wird mir bewusst, welch grosse Bauvorhaben unserer Gemeinde mit der Sanierung der Schulhäuser, dem möglichst anschliessenden Schulhausneubau (anstelle der Mehrzweckhalle) und dem neuen Zentrum bevorstehen. Es ist verständlich, wenn dabei Fragen aufkommen: Ist dies nötig? Können wir uns das leisten?

Bildung ist eines der wichtigsten Elemente für unsere Entwicklung. Ohne Bildung könnten wir unsere Potenziale nicht entfalten. Hierzu sind angemessene Infrastrukturen und somit funktionale Schulanlagen Voraussetzung. Unsere Schulanlage hat über viele Jahre die Bedürfnisse gedeckt und genügend Platz für die Schulklassen geboten. Dank der Planung in den 80er-Jahren mussten bisher keine zusätzlichen Schulbauten erstellt werden. Angestossen durch die kommunale Schulraumplanung im Jahr 2015 und die aktuell laufenden Arbeiten zur Sanierung der Schulhäuser, wurde der Hand-

lungsbedarf klar ersichtlich. Das Bauvorhaben der Sanierung der bestehenden Schulhäuser A, B, C und D ist nun der erste Schritt, um unsere Schulanlage für die aktuellen und die zukünftigen Bedürfnisse der Schule wieder fit zu machen. Zugleich ist dies eine wichtige Investition für den Bestand und die Attraktivität unserer Gemeinde.

Das neue Zentrum soll neben dem Gemeindehaus und der Schulanlage zwischen den Ortsteilen Unter- und Obersiggingen direkt im Herzen von Untersiggenthal

realisiert werden. Ein Zentrum mit 3-fach-Turnhalle, Mehrzweckhalle und Dorfplatz, ergänzt durch angrenzende Gewerbe- und Wohnliegenschaften. Die Erwartungen der Bevölkerung, der Schule und Vereine sowie des Gewerbes sind vielseitig und hoch. Der Fahrplan

dafür stimmt; dies konnte man an der Präsentation des Siegerprojekts «Willkommen» Mitte Januar 2018 feststellen.

Ich bin überzeugt, dass wir die bevorstehenden Bauvorhaben gemeinsam meistern und ein nachhaltiges Ergebnis für unsere Gemeinde mit einem neuen attraktiven Gesicht mitten in Untersiggenthal resultiert!

Noch ein kleiner Exkurs: Beim Gedanken zum neuen Zentrum stellt sich die Frage: «Wo befindet sich die geografische Mitte (Zentrum) in Untersiggenthal?» Ich gebe zu, dass ich als Kantonsgeometer etwas vorbelastet bin. Der Blick in die Landkarte verrät, dass sich diese in der «Rietwiese» (Parzelle Nr. 310) zwischen Stalden- und Rietwiesenstrasse befindet (Koordinaten E 2'661'616 | N 1'262'096). Stellen Sie sich vor, wir hätten dort das neue Zentrum geplant!

.....  
**Ich bin überzeugt, dass wir die bevorstehenden Bauvorhaben gemeinsam meistern.**  
 .....

**Christian Gamma**

# Umbau und Sanierung Schulhäuser

An unserer Schule werden ca. 600 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Sie umfasst Primar-, Sekundar- und Realstufe.

Text: Christian Gamma und Silvia Mallien, Bilder: Hanspeter Kühni und Saskia Haueisen

**D**ie drei wichtigsten Gründe für die Sanierung der vier Schulhäuser A, B, C und D sind:

- Hoher baulicher Sanierungsbedarf (Dach, Fenster, Oberflächen, sanitäre Anlagen, Lüftung und Innenausstattung) bei allen Schulhäusern
- Raum- resp. Flächendefizit aufgrund steigender Schülerzahlen und damit ein Bedarf im Unterrichts- und Fachunterrichtsbereich sowie in den Arbeits- und Aufenthaltsbereichen
- Anpassung der Struktur der Schulräume an die Anforderungen des schulischen Unterrichts und auf gesetzliche Vorgaben (Barrierefreiheit, Brandschutz etc.)

An unserer Schule im Zentrum von Untersiggenthal werden ca. 600 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Sie umfasst die Primar- und Oberstufe (Sekundar- und Realschule).

Der Bestand der bestehenden Schulbauten wurde im Jahr 2015 im Rahmen der Planung für öffentliche Bauten und Anlagen (ÖBA-Planung) erfasst. Die damals ausgewiesenen Arbeiten für die Instandstellung stützten sich dabei auf einen Zeithorizont von 0 bis 10 Jahre.

Seit rund einem Jahr laufen nun die Projektierungsarbeiten für den Umbau und die Sanierung der bestehenden Schulhäuser A, B, C und D<sup>1</sup>. Eine Kommission mit Vertre-

tungen der Schulpflege, der Gemeinde und der Schule hat sich in dieser Zeit zusammen mit dem Architekten Michael Umbricht und einem Kostenplaner intensiv mit dem Vorhaben auseinandergesetzt. Sehr rasch wurde erkannt, dass der bauliche Sanierungsbedarf der Schulhäuser und die gesetzlich vorgeschriebenen sowie baulichen Massnahmen zwingend auf einen längeren Zeithorizont auszurichten sind (Zeithorizont 25 bis 35 Jahre). Nur so wird es möglich, den Bestand unserer Schulhäuser wiederum nachhaltig zu sichern und nicht schon in naher Zukunft erneut investieren zu müssen.

## Ein Gang durch die heutigen Schulhäuser

In der Zeit zwischen 1911 und 2000 entstand die heutige Schulanlage. Das ganze Ensemble wirkt äusserlich dank der Anordnung der einzelnen Schulhäuser und der markanten Backsteinfassaden einheitlich und auch heute noch einladend. Es gefällt den Kindern, den Lehrpersonen und den vielen anderen Nutzern. Das Innenleben unserer Schulhäuser ist jedoch deutlich in die Jahre gekommen. Wenn Sie an unserer Schule kürzlich an einer Veranstaltung in der Aula teilgenommen haben, dann ist



Die Schulanlage mit allen vier Schulhäusern, Doppelturnhalle und Mehrzweckhalle.

<sup>1</sup> Paket «Schulhäuser» gemäss Vorlage der Gemeindeversammlung vom 24. November 2016



Die Decke im TW-Raum, Haus C.



Undichte Fenster in der Aula.



Lehrpersonen-Pausenraum im Keller Haus A.

Ihnen bestimmt so einiges aufgefallen. Der Eingang des Schulhauses C ist dunkel und wenig einladend. Im Sommer ist es in den Gängen aufgrund der Fenster im obersten Stock heiss und bei Regen manchmal nass. In den Schulzimmern sind die Fenster teilweise undicht, Farbe blättert von den Wänden. Die Platzverhältnisse für die grossen Schulklassen sind beengend, denn es fehlt an Gruppenräumen, und der Gang ist zum Arbeiten zu eng. Die Aula erfreut sich auch heute noch grosser Beliebtheit als Unterrichts- und Versammlungsraum. Hier werden jährlich viele Theaterprojekte einstudiert und alle Konferenzen abgehalten. Die fehlende Lüftung ist eine grosse Herausforderung, speziell bei gutbesuchten Anlässen (insb. Elternabende).

Wer im Schulhaus A zur Schule geht, geniesst die grosszügigen, alten Schulzimmer. Im obersten Stock gibt es zwei grosse Zimmer, die aus brandschutztechnischen Gründen leider nicht als Klassenzimmer genutzt werden dürfen. Gleich beim Eingang sind die WC-Anlagen. Diese teilen die Lehrpersonen mit den Schülern, was manchmal zu unangenehmen Situationen führt. Im Keller des Schulhauses ist die Kellerturnhalle mit zwei Garderoben. Beide werden vom Kindergarten rege genutzt. Der Komfort dieser Räumlichkeiten erzählt von lang vergangenen Zeiten: Die Garderoben sind dunkel und eng, die Turnhalle zwar luftig und hell, aber enorm schallfreundlich und im Winter kalt.

Im Schulhaus D wird die Oberstufe unterrichtet. Das Schulhaus ist in seiner räumlichen Grundstruktur grosszügig. Gleich im Eingang gibt es ein Foyer, welches zum

Arbeiten und für Ausstellungen einlädt. Die Bibliothek, der Medienraum der Schule, die naturwissenschaftlichen Fachzimmer und einige Klassenzimmer befinden sich ebenfalls in diesem Schulhaus. Betritt man die einzelnen Zimmer, wird offenkundig, dass seit dem Schulhausbezug 1980 in diesem Schulhaus nur zurückhaltend renoviert wurde. Auch hier sind die Fenster teilweise undicht, die Beleuchtung in den Zimmern ist ungenügend, das Wasser fliesst jeweils rostbraun aus den Hähnen nach den Schulfriertagen und die Materialien und Wände sind

abgenutzt.

Die Frage lautet: Wie können wir unsere Schulanlage umgestalten, sodass der Sanierungsbedarf, die steigenden Schülerzahlen und die Neuorganisation der Schulräume möglich werden?

Wir stellten uns eine Schule vor, in der die Kinder und Jugendlichen möglichst viel vom Lernen in der Klasse und voneinander profitieren. Dieser Gedanke bildete die Basis der Überlegungen darüber, wie eine zeitgemässe, flexible und effiziente Schule heute organisiert sein soll.

## Schule im Wandel

Diese oder ähnliche Überschriften tauchen regelmässig in den Medien auf.

Und es stimmt. Mein Grossvater, der bis in die 50er-Jahre im Aargau noch Schule gab, würde die heutigen Lehrformen nicht wiedererkennen. Die Veränderungen sind beachtlich. Vor nicht allzu langer Zeit wurde die professionelle Schulleitung eingeführt, und 2014 wurden die Schulstufen von 5/4 auf 6/3 (6 Unter- und Mittelstufen und 3 Oberstufen) angepasst. Weiter wartet der Lehrplan 21 auf die Einführung.

Eine grosse Herausforderung war und ist, den Schulraum diesen Änderungen anzupassen. Wie die Schule sind auch die Schulbauten in die Jahre gekommen. Alle Schulhäuser müssen renoviert werden. In diesem Zusammenhang hat die Schulpflege, zuständig für die strategische Ausrichtung der Schule, in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Schulleitung ein Projekt erarbeitet, in dem nicht nur die Renovation berücksichtigt, sondern die Schulräumlichkeiten den neuen Schulformen so weit wie möglich angepasst ist. Seit gut einem Jahr arbeitet eine Arbeitsgruppe «Umbau Schulhäuser» unter der Leitung des zuständigen Gemeinderats an der zukünftigen Umsetzung der Schulraumrenovation und der Anpassung.

Die Schulpflege und die Schulleitung arbeiten aktiv in dieser Arbeitsgruppe mit und freuen sich bereits jetzt auf die Umsetzung in den nächsten Jahren.

**Ernst S.Werder, Schulpflege Projekte Schulumbauten**



Pausenplatz und Aussenanlagen sind in gutem Zustand.

### Eine Klärung war nötig

In vielen Sitzungen wurden grundsätzliche und interessante Fragen diskutiert. Einige Beispiele:

- Wie können wir eine Grundstruktur von Klassen und Multifunktionsräumen (Fachzimmer) in unsere Anlage platzieren, damit eine Zusammenarbeit über drei bis vier Jahrgangsklassen möglich ist?
- Wie erhalten wir Gruppenräume, die von den Klassenzimmern aus direkt einsichtig und für alle vier Klassen zugänglich und somit ausgelastet sind?
- Wie sieht der Arbeitsplatz für unsere rund 80 Lehrpersonen aus?
- Wie erreichen wir eine gesetzeskonforme und zeitgemässe Zugänglichkeit aller Räume?
- Was würde es für die Schulzimmereinrichtung bedeuten, wenn in zehn Jahren die Schulbücher immer mehr durch Tablets ersetzt werden?
- Wie viele provisorische Schulbauten werden während des Umbaus benötigt? Und wo werden diese platziert?

Bei all den unterschiedlichen Anforderungen galt es immer, die gegebenen Möglichkeiten unserer vier Schulhäuser im Auge zu behalten und dabei gute und prak-

tische Lösungen zu finden. Die Planungen sind so weit abgeschlossen, dass die umgebaute Schule Untersiggenthal nicht nur den heutigen Ansprüchen gerecht wird, sondern auch kommenden Generationen von Schülerinnen und Schülern ein zeitgemäßes Umfeld bietet.

### Ein Gang durch die erneuerten Schulhäuser

Frische Luft strömt durch das Schulhaus C. Ein neuer, zusätzlicher seitlicher Eingang sorgt dafür, dass es kein Gerangel vor dem Eingang gibt. Die Schüler aller Schulbauten, welche in der Aula unterrichtet werden, benutzen den direkten Eingang neben dem neuen Lehrerzimmer. Hier befindet sich auch der Lift, sodass alle Stockwerke per Rollstuhl erreichbar sind. Im Schulhaus C sind zwei komplette Jahrgangszüge untergebracht.

Zu jedem Jahrgangszug gehören vier Parallelklassen, deren Klassenzimmer sich direkt nebeneinander befinden. Solche Jahrgangszüge sind eine wichtige Einheit in allen Schulhäusern. Die örtliche Nähe ermöglicht es, dass die Kinder noch mehr von gemeinsamen Lerngruppen und Lernangeboten profitieren. Zu jedem Jahrgangszug gehören ein Multifunktionsraum und ein

Gruppenraum, die – sofern machbar – mit den Klassenzimmern verbunden sind. Hier findet der Fremdsprachenunterricht des Jahrganges statt. Der Multifunktionsraum kann unterteilt und als zwei Gruppenräume genutzt werden. Dadurch wird eine mehrfache Nutzung erreicht. Offene Türen ermöglichen den Lehrpersonen und den Kindern einen guten Überblick über das Arbeiten im Klassenzimmer und in den Gruppenräumen. In den Zimmern steht funktionales Mobiliar, welches je nach Bedarf angeordnet werden kann. In den Gängen sind Sitzgelegenheiten für Kleingruppen.

Wie in allen Schulbauten werden auch im Schulhaus A die Anforderungen an eine barrierefreie Erschliessung angemessen umgesetzt. Ein Lift führt uns direkt in den Bereich des Daches. Im obersten Stock sind zwei helle geräumige neue Klassenzimmer entstanden. Das Dach ist energetisch saniert, sodass in den Estrichräumen zwei zusätzliche Gruppenräume entstanden. Das neue Fachzimmer für Musik befindet sich im Untergeschoss. Endlich gibt es ein grösseres Unterrichtszimmer, welches sich fürs Musizieren mit den Klassen, fürs Einstudieren von Theaterstücken und unsere Präventionstrainings eignet.

Im Allgemeinen führen die baulichen Sanierungsarbeiten zu einem angenehmen Raumklima. Die Oberflächen der sanierten Innenräume strahlen in neuer Frische, die teils angepasste Beleuchtung sorgt auch während der dunklen Jahreszeit für eine anregende und gesunde Helligkeit in den Schulräumen.

Wir freuen uns auf diese gut durchdachte, neu organisierte Schule. Es ist höchste Zeit, dass unsere schöne Schulanlage für die Zukunft fit ist.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? An der Informationsveranstaltung vom Dienstag, 22. Mai 2018, um 19.30 Uhr werden wir Ihnen in der Mehrzweckhalle die geplanten Eingriffe, die Staffelung der Umbauten und natürlich auch die finanziellen Auswirkungen ausführlich vorstellen. Nehmen Sie diese Gelegenheit wahr!

# Das Parkierungsreglement

Ab dem 1. Mai 2018 ist Schluss mit kostenlosen «Laternenparkplätzen» in unserem Dorf. Dann tritt das neue Parkierungsreglement in Kraft.

Text: Urs Zumsteg

**S**ind Sie in Untersiggenthal wohnhaft, haben ein Fahrzeug und stellen dieses regelmässig auf öffentlichem Gelände ab? Dann wird Sie diese Information besonders interessieren. Denn ab dem 1. Mai 2018 wird das neue Parkierungsreglement in die Praxis umgesetzt.

Ab dann benötigt jeder Autofahrende eine Parkscheibe in seinem Fahrzeug. Diese ist bei jedem Parkieren auf öffentlichem Grund auf die nächste halbe Stunde einzustellen. Das Abstellen von Fahrzeugen ist dann nur noch für maximal vier Stunden kostenlos erlaubt, egal ob tagsüber oder nachts. Wer diese Zeitbeschränkung mehr als zweimal pro Woche überschreitet oder sein Fahrzeug regelmässig längere Zeit auf öffentlichen Parkplätzen abstellt, muss bei der Einwohnerkontrolle im Gemeindehaus oder auf der Homepage der Gemeinde eine Parkkarte erwerben. Dieser Grundsatz ermöglicht Besuchern und Handwerkern, ihr Fahrzeug auch einmal (bis zweimal) länger als die maximale Parkzeit abzustellen, ohne Konsequenzen zu erwarten.

Parkkarten für leichte Motorwagen und deren Anhänger gibt es für einen Tag (CHF 5.-), für einen Monat (CHF 50.-) oder für ein Jahr (CHF 600.-). Erhältlich sind auch Parkkarten für Motorräder und schwere Motorwagen (ab 3,5t) oder deren Anhänger.

Das Parkierungsreglement zielt vor allem darauf ab, dass Dauerparkierer (Anwohner ohne eigenen Parkplatz und Park+Ride-Nutzer) ihren Obulus für den zur Verfügung gestellten Platz bezahlen müssen. Die Kontrolle wird über eine externe Unternehmung durchgeführt, die zu verschiedenen Tag- und Nachtzeiten Kontrollfahrten unternimmt. Sie registriert alle Fahrzeuge ohne gültige Parkkarte. Sollten bei der dritten Kontrollfahrt die gleichen Fahrzeuge wieder ohne Parkkarte länger als vier Stunden (also auch ohne oder mit abgelaufener Parkscheibe) parkiert sein, wird die Aufforderung zum Kauf einer Parkkarte ausgesprochen.

Übrigens kontrolliert die Unternehmung auch, ob im Halte- oder Parkverbot parkiert wird. Solche Ordnungswidrigkeiten werden dann direkt gebüsst.

Das Parkierungsreglement entspricht den Vorgaben des Baugesetzes und schafft, wie dort verlangt, die Möglichkeit, die Parkierung auf Gemeindegebiet zu regeln. Mit dem Reglement wäre auch die Bewirtschaftung öffentlicher Parkplätze möglich (z. B. über Parkuhren). Bisher ist eine Bewirtschaftung aber nicht geplant. Das Reglement und die Parkgebühren sind auf der Homepage unter [www.untersiggenthal.ch/online-schalter/abt-bau-und-planung/](http://www.untersiggenthal.ch/online-schalter/abt-bau-und-planung/) öffentlich einsehbar.

Ansprechpartner bei Fragen ist die Abteilung Bau und Planung, Telefon: 056 298 03 00 oder E-Mail: [bauverwaltung@untersiggenthal.ch](mailto:bauverwaltung@untersiggenthal.ch).

## Folgendes gilt es zu beachten:

- Die Parkkarten sind gut sichtbar im Auto zu hinterlegen.
- Bei speziell geregelten Parkzeiten (z. B. Sportplatzstrasse, max. 3 Std.) gilt in jedem Fall die angegebene Parkzeit. Dauerparkieren ist in diesen Fällen auch mit Parkkarte nicht erlaubt.
- Parkieren auf den Gemeindestrassen ist im Rahmen des Strassenverkehrsgesetzes nach wie vor möglich, allerdings unter Anwendung des neuen Parkierungsreglements.
- Gelb markierte Parkfelder sind keine öffentlichen Parkplätze und stehen nur bestimmten Nutzergruppen zur Verfügung.

# Das neue Zentrum

Jugendliche wissen oft schon nicht mehr, dass Untersiggenthal aus Ober- und Untersiggingen besteht und dass es deshalb kein eigentliches Ortszentrum gibt.

Text: Saskia Haueisen, Bilder: Hanspeter Kühni und nyx architectes

**U**nter- und Obersiggingen sind baulich zusammengewachsen, auch wenn sie in den Köpfen der alteingesessenen Untersiggenthaler und Untersiggenthalerinnen noch getrennt sind. Sie bilden eine gleichmässig bebaute Siedlung. Von den beiden ehemaligen Ortsteilen zeugen noch einige alte Häuser. In Obersiggingen z.B. das Ortsmuseum, der ehemalige Gasthof «Bären» und die umliegenden Liegenschaften, in Untersiggingen der Gasthof «Löwen» mit seiner Schür und den Liegenschaften am Eingang zur Hofacher- und Rebbergstrasse. Getreu den alten Strukturen der beiden Teile gibt es im Dorf zwei Kleingewerbe-Achsen. Die eine an der Landstrasse, Höhe Spiracher, und die andere an der Dorfstrasse, Höhe Coop und Wein & Gemüse Umbricht. Dazwischen liegt die Schulanlage, die quasi die beiden Teile verbindet.

Man muss den Vorvätern im Gemeinderat Untersiggenthal ein Kränzchen dafür winden, dass sie das Wachstum der Gemeinde stets im Auge behalten haben und deshalb einigen Raum für öffentliche Bauten frei liessen. Das Wachstum ist gekommen: Seit der Vollendung der Schulanlage mit dem Schulhaus D und der Doppelturnhalle im Jahr 1980 hat die Bevölkerung um 57% zugenommen (von 4590 auf 7200). Nun ist es an der Zeit, die Pläne der Vorväter in die Tat umzusetzen: Untersiggenthal soll ein eigenes Zentrum bekommen. Die Wie-

se vor dem Gemeindehaus bietet Platz für das, was dem Dorf noch fehlt: einen Platz, auf dem man sich trifft, auf dem man Feste feiern kann, wo Kultur, Sport und Gewerbe zusammenfinden und auf engem Raum alles bieten, was man für das Leben braucht.

Das Zentrumsprojekt wurde genau mit dieser Zielsetzung geboren. Der Bedarf an zusätzlichen Turnhallen wurde von den Sportvereinen im Dorf in einer Petition am 8.4.2013 manifestiert. Er ist auch im Rahmen der Schulraumplanung nachgewiesen. Der Bedarf an einer neuen Mehrzweckhalle, die ausschliesslich für kulturelle und politische Veranstaltungen genutzt werden kann, ohne die Belegung durch die Schule

und/oder Vereine zu stören, ist unbestritten. Nicht erst im Winter 2017/18, als die bestehende Halle gesperrt werden musste wegen einer dringenden Dachsanierung, wurde deutlich, dass sie den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt und dass die Triple-Nutzung durch Schule, Vereine und Gemeinde ihren Tribut fordert.

Neben Schule, Sport, Kultur und Politik ist auch das Gewerbe an einem neuen Zentrum sehr interessiert. Wer heute in Untersiggenthal für den täglichen Bedarf einkaufen möchte, muss recht gut zu Fuss sein: Zwischen dem Sonntagsbraten vom Metzger Höhn und dem Gemüse beim Bauern Umbricht liegen knapp 15 Minuten Fuss-



Die Infoveranstaltung vom 13. Januar 2018 war gut besucht.





Studienbild der neuen Mehrzweckhalle mit Dorfplatz (Westansicht), nyx architectes.

weg. Ein kleines Gewerbezentrum, das die täglichen Bedürfnisse abdeckt, wird von den Geschäftsleuten gewünscht und würde viele Vorteile für die Untersiggenthaler Konsumenten bringen.

Die vier Interessengruppen (Gemeinde, Schule, Vereine und Gewerbe) haben Vertreterinnen und Vertreter benannt, die eine Arbeitsgruppe gebildet haben, um dem Projekt «Zentrum» Leben einzuhauchen.

Die AG stellte einen Forderungskatalog zusammen, und unter der Führung von Daniel Zehnder, Architekt und Ortsbildschutzbeauftragter, wurde eine Wettbewerbsjury gebildet. Das Projekt Zentrum wurde mit all seinen Anforderungen europaweit ausgeschrieben. Über 30 Architekturbüros (davon zwei ausländische) bewarben sich darum, das Projekt näher ausarbeiten zu dürfen. Die Jury wählte fünf Büros und zwei Jungbüros im Präqualifikationsverfahren aus. Nach einem knappen halben Jahr wurden am 30. Oktober 2017 die fertigen Projektideen der sieben Büros der Wettbewerbsjury vorgestellt. Die Jury konnte sich nach intensiver Prüfung eindeutig auf das Siegerprojekt der nyx architectes, Zürich, einigen. Das Projekt überzeugte mit der Ausnutzung der Fläche, der Bauart von Turn- und Mehrzweckhallen, der Gestaltung von Dorfplatz und Umgebung und vielem mehr.

Gemeinderat, Fachjury und Mitglieder der Arbeitsgruppe stellten das Projekt

am 13.1.2018 der Bevölkerung vor. Das Interesse war gross. Daniel Zehnder erklärte die Auswahlkriterien, die zu dem Entscheid für das Projekt «Willkommen» geführt haben, und zeigte Vor- und Nachteile aller sieben Projekte auf. Die Bevölkerung konnte den Fachpersonen, den Architekten von nyx architectes und dem Gemeinderat Fragen stellen. Das grosse Interesse am neuen Zentrum ist sehr erfreulich, denn es wird an der nächsten Gemeindeversammlung ein wichtiges Thema sein. Die Kosten für den Bau der Dreifachturnhalle, der Mehrzweck-

halle, die Gestaltung von Dorfplatz und Aussenanlagen werden ca. CHF 27 Mio (grob geschätzt) betragen. Das ist viel Geld und dafür muss es auch einen echten Mehrwert für die Bevölkerung geben, von dem sich die vielen interessierten Untersiggenthaler und Untersiggenthalerinnen überzeugen konnten. Die geplante Finanzierung des Zentrums wird an der Gemeindeversammlung vorgestellt. Eine wichtige Rolle dabei spielt der Wohn- und Gewerbeanteil, der neben dem Zentrum entstehen soll und für den zurzeit ein verlässlicher Investor gesucht wird.



Jurypäsident D. Zehnder, M. Koller und die Architekten von nyx architectes, Y. Gramegna und N. Chollet

# Familie Müller

Die Müllers sind eine starke Familie, und das obwohl ihren Kindern die Muskeln langsam schwinden.

Text und Foto: Saskia Haueisen

**A**ls Florian 2004 auf die Welt kam, waren Rita und Andreas Müller glücklich und alles lief normal. Erst als Florian laufen gelernt hatte, beobachteten die Eltern kleine Unterschiede zu anderen Kindern. Er wollte nicht springen, der Bobby Car, mit dem seine Kollegen herumsausten, interessierte ihn nicht und beim Dreiradfahren liess er sich immer nur schieben. Doch der Kinderarzt beruhigte die Eltern, es gäbe halt immer mal so «gstabige» Kinder.

Die Geburt von Robin 2007 komplettierte die Familie. Währenddessen wurden die Bewegungsauffälligkeiten bei Florian aber leider stärker. Nun wurde dies doch medizinisch abgeklärt, und das Ergebnis änderte das Leben der Familie vollkommen. Florian und Robin haben beide Muskeldystrophie des Typs Duchenne. Das ist eine genetisch bedingte Synthesestörung des Proteins Dystrophin. Einer von 3500 Buben ist davon betroffen. Der Dystrophinmangel führt mit der Zeit zu einem fortschreitenden Abbau von Muskelfasern.

Die Krankheit ist nicht heilbar, und auch die Behandlungsmethoden, um den Abbau zu verlangsamen, sind sehr begrenzt. Florian ist inzwischen vollständig auf einen Rollstuhl angewiesen. Robin kann auf ebener Fläche noch laufen. Treppen steigen oder andere Hindernisse bewältigen kann er aber nicht.

Vor zwei Jahren sind die Müllers von Wettingen nach Untersiggenthal gezogen. In der grosszügigen Dachwohnung haben sie alles für das Leben mit körperlicher Behinderung vorbereitet. Das Bad ist entsprechend eingerichtet, Abstellplatz für die Rollstühle ist vorhanden, und der Lift fährt vom ebenerdigen Eingang bis zur Wohnung. Die Familie fühlt sich wohl in Untersiggenthal, und das nicht nur wegen der schönen Wohnung. Vor allem die Schule, die Robin besucht, loben sie sehr.

Florian wurde in Wettingen eingeschult, und dort wurde kaum Rücksicht auf seine fortschreitenden Schwierigkeiten genommen. Weder Schulleitung noch Klassenlehrerin waren bereit, sich um den aufgeweckten Jungen besonders zu kümmern oder ihm Hilfe anzubieten. Florian wurde empfohlen, zum zeka (Zentren für körperbehinderte Kinder) in Dättwil zu wechseln, wo er jetzt in die zweite Oberstufenklasse geht. Es gefällt ihm dort gut. Doch durch die vielen verschiedenen Behinderungen, die in der Schulklasse vereint sind, ist das Unterrichtsniveau nicht so hoch und Florian dadurch oft etwas wenig gefordert. Aber er kann jede Woche E-Hockey trainieren und mehrmals im Jahr mit den zeka-Rollern an Spielen der Nationalliga teilnehmen. Zu Hause fährt er am Computer mit virtuellen LKW schwere Lasten durch Europa oder macht sein eigenes Internet-Radio.

Robin geht in Untersiggenthal zur Schule. Nach der zweiten und dritten Klasse bei Frau Arslan besucht er nun die vierte Klasse bei Herrn Basler. Die Lehrpersonen integrieren ihn ausgezeichnet, und Robin fühlt sich sehr wohl. Die anderen Kinder sind aufmerksam und er hat viele Kameraden. Während der Pause wollen ihn alle im Rollstuhl schieben. Im Sport- und Schwimmunterricht bekommt Robin eine Unterstützungsperson zugeteilt, und der Unterricht macht ihm grossen Spass. Er hat sehr gute Noten, denn wie sein grosser Bruder ist er ein aufgeweckter Bub, der auch sehr gut zeichnen kann.

Die Eltern möchten ihren Buben ein möglichst normales Leben bieten und meistern den Alltag auf eine wunderbar fröhliche Art und Weise. Da erstaunt die Antwort auf die Frage, was sie machen würden, wenn die Buben für einen Tag Könige von Untersiggenthal wären, nicht: Sie würden die Schule behindertengerecht umbauen.

**Die Eltern möchten ihren Buben ein möglichst normales Leben bieten.**



Florian und Robin Müller

# Untersiggenthal – Partner der FHNW

Untersiggenthal ist eine Partnerschule der Pädagogischen Hochschule FHNW.

Text: Kateri Lässer, Dozentin der Päd. Hochschule FHNW, Brugg Windisch, Bilder: Aline Schaffner

Die Tätigkeit einer Primarlehrperson ist komplex, gilt es doch, Kinder mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen für das Lernen zu motivieren und sie bestmöglich zu unterstützen. Dies bedingt eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten (Klassenlehrperson, Fachlehrperson, Eltern u. a.) zum Wohle der Kinder.

Das Ziel der Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule ist es, die Studierenden auf diese erfüllende, aber auch anspruchsvolle und verantwortungsvolle Arbeit gut vorzubereiten. Neben der Vermittlung von Grundlagenkenntnissen und spezifischem Fachwissen erlernen die Studierenden im Rahmen ihrer Praktika, dieses Wissen umzusetzen und so das Potenzial der Primarschüler/innen optimal zu fördern.

Sowohl im ersten als auch im dritten (letzten) Ausbildungsjahr absolvieren die Studierenden je ein mehrwöchiges Praktikum in einer Klasse. Im zweiten Studienjahr verbringen sie sogar das ganze Schuljahr in der gleichen Klasse an einer sogenannten Partnerschule. Untersiggenthal ist mit der Pädagogischen Hochschule ein solches Bündnis als Partnerschule eingegangen. Zurzeit absolviert ein Team von zehn Studierenden ihr Praktikumsjahr an der Primarschule von Untersiggenthal. Sie arbeiten immer zu zweit in einer Klasse; dabei werden sie von ihrer jeweiligen Praxislehrperson begleitet. Die Teilnahme der Studierenden am Schul-

und Unterrichtsgeschehen erfolgt einerseits über wöchentliche Präsenzzeiten (1 ½ Tage pro Woche) und andererseits über Blockwochen im August und im Januar.

Was dieses Partnerschulmodell besonders erfolgreich und attraktiv macht, ist der Umstand, dass die Studierenden die Entwicklung der Kinder über ein Jahr lang mitverfolgen können. Sie lernen so die Schüler/innen einer Klasse intensiv kennen und können eine enge Beziehung zu ihnen aufbauen. Dank diesem vertieften Verständnis für die Schüler/innen ist eine Umsetzung des Lehrplans auf kindgerechte Weise viel besser möglich.

Zu den weiteren Vorteilen des Partnerschulmodells zählt der vertiefte Einblick in den Schulbetrieb als Ganzes, den die Studierenden über das gesamte Schuljahr hinweg gewinnen. Sie nehmen an den verschiedenen ausserunterrichtlichen Aktivitäten teil. So sind die zehn Studierenden zum Beispiel jetzt schon gespannt auf die Durchführung des nahenden rundherum geschätzten Frühling bazars.

Die vielfältigen Erfahrungen der Studierenden werden im Rahmen von hochschulischen Begleitveranstaltungen analysiert und mit theoretischen Erkenntnissen verknüpft. Hinzu kommt ein enger Austausch mit den Praxislehrpersonen. Den Studierenden wird so eine optimale Verbindung von Theorie und Praxis ermöglicht,

um eine gute, begründbare und fundierte pädagogische Schulpraxis zu erlernen.

In meiner Funktion als Dozentin und Moderatorin der Seminare profitiere ich von der engen Zusammenarbeit und Anbindung an den schulischen Alltag und kann auf aktuelle Bedürfnisse und Herausforderungen der Studierenden oder Praxislehrpersonen sofort eingehen. Dieser Prozess der gemeinsamen Verantwortungsübernahme schafft die beste Basis für eine hochwertige Ausbildung. Die Begeisterung der Studierenden und das hohe Engagement der Praxislehrpersonen in Untersiggenthal lassen mich meine Aufgabe mit grösster Freude und Erfüllung wahrnehmen in der Überzeugung, dass auch die Schüler/innen optimal von diesem Ausbildungsjahr profitieren.



Praktikantinnen bei der Arbeit im Klassenzimmer.

## Praxislehrperson im Interview

Text: Silvia Mallien

**N**adine Güttinger ist Praxislehrperson von zwei Studierenden. Silvia Mallien, Schulleiterin, hat mit ihr über diese anspruchsvolle Aufgabe gesprochen.

### WiemüssenwirunsdeineArbeitmitden Studierenden vorstellen?

Unser Jahrgangsteam erarbeitet gemeinsam den Jahres- und den Quartalsplan. So sind die Eckpunkte unserer Unterrichtsplanung gesetzt. Die Studierenden übernehmen die Feinplanung für Teilbereiche einzelner Fächer. Nach 1,5 Jahren Studium und 2 Praktika wissen die Studierenden, wie Unterricht geplant werden muss. Die Feinplanung einer Lektion, eines ganzen Tages oder einer Woche ist jedoch sehr anspruchsvoll. Wir legen zuerst zusammen die Lernziele fest und wie der Lernprozess gestaltet und bei den einzelnen Schüler/innen begleitet wird. Die Studierenden machen dann eine Detailplanung. Diese besprechen wir, und die Studierenden passen sie aufgrund des Feedbacks erneut an. Wie die Kinder haben auch die Studierenden Entwicklungsziele, welche ich mit ihnen regelmässig beurteile.

### WasschätztduandieserAufgabealsPraxislehrperson?

Ich bin am Puls der Lehrerausbildung der PH FHNW. Die Zusammenarbeit mit der Mentorin der Fachhochschule, Kateri Lässer, ist hervorragend. In regelmässigen Treffen mit ihr und den Studierenden entwickeln wir die Ausbildung der Studierenden hier in der Praxis. Als Praxislehrperson reflektiere ich gezielt mein eigenes Lernverständnis und Merkmale eines guten Unterrichts. So ist das Gespräch über Unterricht mit den Studierenden förderlich für meine eigene Unterrichtsentwicklung. Häufig sprechen wir über Themen wie Klassenführung und den Umgang mit den Leistungsunterschieden innerhalb einer Klasse.

### Welchen Nutzen haben die Kinder?

Die Studierenden haben immer wieder Zeit, gezielt einzelne Kinder zu beobachten und spezifisch zu fördern. Sie kommen mit auf Schulreisen, begleiten uns bei Exkursionen. In der Spezialwoche zum Thema Steinzeit haben sie auch mitgewirkt. Ich glaube, die Kinder mögen diese zusätzliche Aufmerksamkeit sehr.

Auch wenn ich den Nutzen auf allen Ebenen sehe, so bedeutet diese Arbeit einen zusätzlichen Aufwand an Zeit und Energie, denn ich übernehme die Verantwortung, zwei motivierte Menschen in den Lehrberuf einzuführen. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Ich erwarte viel Engagement von den Studierenden. Dass sie dies mit Begeisterung tun, sehe ich jeden Tag. So sagte eine Studierende nach der vierwöchigen Praktikumspause über Weihnachten: «Wir haben die Kinder und die Schule richtig vermisst!»

- Ich finde es schön, dass die Praktikantinnen so nett sind. Sie haben coole Ideen und lustige Spiele.
- Ich fand sehr toll, dass die Praktikantinnen sehr nett waren und uns in schwierigen Situationen raushalfen. Negative Sachen kann ich nicht sagen, denn sie sind sehr tolle Praktikantinnen.
- Ich bin froh, dass die Praktikantinnen da sind. Sie helfen mir bei Sachen, die ich nicht verstehe, und sie erklären es mir und sie spielen mit uns. Ich finde es lustig, mit ihnen zu sein, und sie sind die lustigsten Lehrerinnen auf der ganzen Welt.

## Graffiti-sprayen in der Schule

Text und Bilder: Aline Schaffner

**I**m Rahmen des Partnerschuljahres an der Schule Untersiggenthal starteten wir bereits im August ein Graffiti-projekt. Mit der Klasse 6a setzten wir uns intensiv mit der Technik des Graffiti-zeichnens auseinander. Anfänglich fanden Übungen zum korrekten Aufbau eines Graffitis und dem kreativen Verändern von Buchstaben statt, wobei sich die Kinder nach und nach mehr getrauten und immer Ausgefalleneres ausprobierten. Zur Inspiration machten wir mit unseren Schüler/innen eine Exkursion nach Neuenhof auf eine Eisenbahnbrücke, welche mit professionellen Graffitis besprayed wurde. An jenem Morgen hatten die Kinder die Gelegenheit, diese Graffitis ganz genau zu analysieren und viele Ideen für weitere Vorgehen zu sammeln.

Nach intensivem Üben und Ausprobieren liessen wir die Schüler/innen ihre Graffitis auf immer grössere Flächen gestalten. Als krönenden Abschluss des ganzen Projekts durften sie in Gruppen auf verschiedene Leinwände ihr selbst gestaltetes Graffiti sprayen. Bei einer Vernissage konnten sie dann die Prototypen wie auch ihre Endprodukte ihren Familien vorstellen. Diese Vernissage wurde gleich mit einer Übernachtung in der Schule verbunden.



Vernissage der Schülergraffitis im Schulhaus A.

## Bericht der FHNW-Praktikantinnen

Text: Lisa Küng und Aline Schaffner

### Was ist das Partnerschuljahr?

Während des Partnerschuljahres haben die Studierenden der Pädagogischen Hochschule (PH) Brugg-Windisch die Möglichkeit, eine Klasse ein Jahr lang zu begleiten. So erhalten sie einen Einblick in den Lehreralltag. Als Einstieg zum Praxisjahr (im August) sind die Studierenden zwei oder drei Wochen am Stück in der Klasse. Im Januar sind die Studierenden dann wieder über einen längeren Zeitraum in den Klassen. Während des Semesters sind sie jeweils 1 ½ Tage an der Partnerschule. So können sie die Inhalte der Seminare der PH direkt in der Praxis umsetzen. Mit Unterstützung der Praxislehrperson beziehungsweise Klassenlehrer/in unterrichten sie zusammen oder alleine ihre Klasse. Die Studierenden sind zu zweit in einer Klasse, um sich so gegenseitig unterstützen zu können. Sie planen zusammen oder alleine den Unterricht, besprechen diese Planung mit der Lehrperson und führen einzelne Unterrichtsstunden alleine oder zu zweit durch. Ab und an unterrichten die Studierenden mit der Praxislehrperson zusammen.

In Untersiggenthal sind momentan zehn Praktikantinnen an der Primarschule. Sie durften ihre Wünsche betreffend der Klassenstufe äussern und wurden dann jeweils zu zweit einer Klasse zugeteilt. Gelegentlich gehen sie auch in andere Klassen «schnuppern», um zu sehen, wie sich die Stufen unterscheiden.

### Eindrücke der Praktikantinnen

Das Partnerschuljahr ist für uns eine grosse Bereicherung. Unserer Meinung nach ist die Verknüpfung von Praxis und Theorie sehr wichtig. Beim wöchentlichen Unterrichten können wir das an der Fachhochschule Gelernte direkt im Schulalltag ausprobieren und uns so stetig verbessern. Es gibt uns einen tollen und tiefen Einblick in unseren zukünftigen Beruf. Man lernt die

Struktur einer Schule kennen und wird ins Lehrerkollegium integriert.

Das Partnerschuljahr gibt uns die Gelegenheit, mit einer Schulklasse über alle vier Jahreszeiten zu arbeiten und dazu auch die Entwicklungen und Fortschritte der Schüler/innen zu beobachten. Man hat viele tolle Möglichkeiten zu unterrichten und kann durch die Zusammenarbeit die Kinder optimal fördern. Da man zu dritt ist, ergeben sich bessere Möglichkeiten, die Heterogenität einer Klasse zu berücksichtigen. Man hat mehr Zeit, individuell auf die Kinder einzugehen.

Dank des Partnerschuljahres können wir zu den Schüler/innen eine Beziehung aufbauen, und sie nehmen uns als «vollständige» Lehrpersonen an. Man kann sich mit der Klasse identifizieren und wächst in die Klassengemeinschaft mit ein; somit ist man ein Teil der Klasse. Zudem entwickelt sich eine enge Beziehung zu den Schüler/innen. Aber auch zu seinem/seiner Tandempartner/in und der Praxislehrperson. Wir erhalten so auch die Möglichkeit, uns in einer Schule zu beweisen. Und vielleicht ergibt sich nach dem Studium sogar die Möglichkeit, an der Partnerschule eine Arbeitsstelle zu erhalten.

### Eindrücke von Schülerinnen und Schülern:

- Ich bin begeistert davon, dass wir dank den Praktikantinnen einiges durchführen können, was wir nicht tun würden, wenn unsere Lehrperson alleine wäre.
- Ich mag an den Praktikantinnen, dass sie Frische in den Unterricht bringen und eine Abwechslung zum sonstigen Schulalltag sind.
- Ich finde es toll, dass Praktikantinnen mehr Spässe und Witze mit uns machen als unsere Lehrperson.
- Es ist toll, von jemandem unterrichtet zu werden, der neue Seiten mitbringt (Verglichen zur LP).
- Ich finde es so toll, weil man merkt, wie motiviert die Praktikantinnen sind.
- Mir gefällt es, dass sich die Praktikantinnen so viel Zeit nehmen, um mir etwas zu erklären.
- Mir gefällt, dass ich den Praktikantinnen persönliche Sachen erzählen kann, welche ich mit meiner Klassenlehrperson nicht immer teilen kann.
- Ich finde es toll, dass Praktikantinnen neue Spiele und abwechslungsreiche Unterbrüche in den Unterricht einbauen.
- Ich bin überrascht, wie verschiedene Seiten die Praktikantinnen ausweisen können. Sie können sehr lustig und nett, aber auch sehr streng sein.



Ein Beispiel der Graffiti-Kunsterwerke.

# «Chillen» auf Snowboard-Bänken

Zusammen mit ihrer Werklehrerin bauten Schülerinnen und Schüler der S2a und 1. OS originelle Sitzgelegenheiten aus ausgedienten Snowboards.

Text und Bilder: Astrid Andermatt

Die Modelle sollen andere Werkklassen animieren, auch an einem Projekt der Umwelt Arena Spreitenbach zum Thema «Upcycling» teilzunehmen.

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) stellten jeweils Recherchen an, schrieben Zusammenfassungen, setzten sich mit der Technik und dem nötigen Material auseinander, sodass sie letztendlich fähig waren, das Projekt selbstständig auszuarbeiten.

Beim Schulprojekt «Chillen» konnten die SuS aus einem ausgedienten Snowboard (Recyclingmaterial) eine persönliche und eigens entworfene Bank bauen und präsentieren. Während der Entwicklungsphase waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Das Möbel sollte einfach die Funktion einer Bank erfüllen, stabil, bequem und

dauerhaft (in- und outdoor) sein. Persönliche Ideen und ein ansprechendes Design waren gefragt.

An kleinen Modellen konnte mit der Statik experimentiert, ein Plan im Massstab 1:10 gezeichnet und die Stückliste aufgestellt werden. Dann wurden die Prototypen hergestellt. Das alte Snowboard wurde schlussendlich auf das Gestell montiert. Dafür mussten im Vorfeld die gehobelten Fichtenholzbalken abgelängt respektive in den Winkel gesägt werden. Verschraubt mit Holzschrauben, entstand so eine stabile und originelle Sitzgelegenheit.

Je nach Alter und Fähigkeit der Werkklasse konnte auch ein Untergestell aus Metall, aus Flacheisen, Vierkantrohren oder anderem stabilen Material gebaut werden.

Jeweils während eines Monats, zwischen dem 15. März und 15. Sept. 2018 dürfen die Bänke in und um die Umwelt Arena Schweiz ausgestellt und einem breiten Publikum präsentiert werden. Zu dieser reichhaltigen Ideenbörse werden nicht nur die SuS von Untersiggenthal beitragen, sondern auch SuS anderer Schulen und viele Besucherinnen und Besucher. Viele Personen werden sicher angeregt werden, selber ein solches Projekt anzugehen.

Die Modellpläne können ab 15. März auf der Homepage der Umwelt Arena ([www.umweltarena.ch](http://www.umweltarena.ch)) heruntergeladen werden. Auskunft gibt Astrid Andermatt, Werklehrerin und Projektleiterin Umweltbildung, Umwelt Arena Schweiz, 079 256 54 87, [astrid.andermatt@umweltarena.ch](mailto:astrid.andermatt@umweltarena.ch).



# Musikschule Untersiggenthal Turgi MUT

Das Wochenende vom 26./27. Mai 2018 wird in Turgi und Untersiggenthal zum musikalischen Event.

Text und Bild: Marc Mehmann

Das Jahreskonzert ist ein Höhepunkt im Jahresprogramm der Musikschule Untersiggenthal Turgi MUT. Neu findet dieser Anlass in beiden Vertragsgemeinden am selben Wochenende mit demselben Programm statt: am Samstag, 26. Mai, um 19.00 Uhr in der Mehrzweckhalle in Turgi; am Sonntag, 27. Mai, um 17.00 Uhr in der Mehrzweckhalle in Untersiggenthal.

Regelmässige Schlüssel-Leser haben bemerkt, dass in den letzten Ausgaben des Schlüssels die verschiedenen Ensembles der Musikschule vorgestellt wurden. Die Themen wurden bewusst ausgewählt, da

das Ensemblesmusizieren im Zentrum der Jahreskonzerte der Musikschule Untersiggenthal Turgi MUT stehen soll. Den Konzertbesuchern wird eine bunte Auswahl aus Musikschulensembles und Instrumentalgruppen geboten. Diese werden sich in den kommenden Monaten in intensiver Probearbeit auf die Jahreskonzerte im Mai vorbereiten. Die unterschiedliche Zusammensetzung der Ensembles und die daraus entstehende Vielfältigkeit der Klangfarben wie auch das abwechslungsreiche Konzertprogramm werden die Zuhörer begeistern. Wir freuen uns auf ihren Konzertbesuch.



Bläserkonzert der MUT.

## Termine der Musikschule Untersiggenthal Turgi MUT

Event	Datum	Ort
Instrumentenvorstellung im Rahmen des Frühlingsmarktes Eröffnungskonzert der MUT 10.00 Uhr Instrumentenvorstellung 10.30 – 12.00 Uhr	17.03.2018	Schule Untersiggenthal
Konzert mit SchülerInnen von Katrin Züllig und René Brandenburg	13.03.2018	Aula Untersiggenthal
Konzert mit SchülerInnen von Marianne Senn	09.05.2018	Aula Untersiggenthal
Konzert mit SchülerInnen von Martin Fässler	23.05.2018	Aula Untersiggenthal
Bläserkonzert mit SchülerInnen von Marc Mehmann, Matthias Merki, Yvonne Canonica, Anina Janett, Ruth Ulrich, Markus Ruffin, Rade Mijatovic	12.06.2018	Aula Untersiggenthal
Konzert mit SchülerInnen von Maya Mauss und Tim Kindhauser	29.06.2018	Aula Bez Turgi
Ohren- und Gaumenschmaus	15.03.2018	Aula Bez Turgi
Zertifikatskonzert mCheck	28.03.2018	Aula Untersiggenthal
Jahreskonzert MUT 19.00 Uhr	26.05.2018	MZH Bez Turgi
Jahreskonzert MUT 17.00 Uhr	27.05.2018	MZH Untersiggenthal



# Ein Tag in den Tagesstrukturen

Ninas Eltern sind berufstätig und lassen ihre Tochter in den Tagesstrukturen betreuen. Nina erzählt aus ihrer Sicht, wie ein Betreuungstag abläuft.

Text und Bild: Brigitte Amweg, Elsbeth Geiger und Nina

Ich heisse Nina und besuche die 1. Klasse. Da meine Eltern ausser Haus arbeiten, verbringe ich einige Zeit in den Tagesstrukturen. Am Dienstag- und Donnerstagmorgen beginnt mein Tag jeweils sehr früh. Wenn mich mein Mami um 7.00 Uhr in die Frühbetreuung bringt, ist meine Müdigkeit aber wie weggeblasen. Da erwartet mich eine Betreuungsperson und nimmt mich in Empfang. Anfangs war ich traurig, wenn ich mich von meinem Mami verabschieden musste. Doch nach und nach fühlte ich mich wohl in der neuen Umgebung und gut aufgehoben. Bald schon trudeln einige andere Kinder in den Tagesstrukturen ein; zusammen freuen wir uns auf das gemeinsame Frühstück, und manchmal reicht die Zeit noch zum Spielen.

Rechtzeitig um 8.00 Uhr schickt mich die Betreuungsperson in die Schule. Ein bis zweimal pro Woche besuche ich die Randstundenbetreuung, das heisst von 8.15 Uhr – 9.05 Uhr oder von 11.00 Uhr – 11.50 Uhr. Ich geniesse das gemeinsame Spielen, Basteln, Zeichnen, Lachen zusammen mit meinen Schulkolleginnen und -kollegen.

Um 12.00 Uhr knurrt mein Magen und zeigt mir, dass es Zeit ist für das Mittagessen. Was gibt es wohl Feines in den Tagesstrukturen? Ich lasse mich überraschen. Auch wenn es heute nicht mein Lieblingsmenü gibt, Omeletten mit Zimt-Zucker und Apfelmus, finde ich immer etwas, was mir

schmeckt. Am Mittagstisch geht es mir oft etwas zu laut zu und her. Da essen manchmal 50 bis 60 Kinder im Tagesstruktur-Restaurant. Zum Glück kann ich heute mit guten Kolleginnen und Kollegen an einem Tisch sitzen. Da haben wir es gemütlich und lustig. Wenn wir die Tische abgeräumt haben, dürfen wir bis 12.50 Uhr im Raum spielen oder nach draussen gehen. Auf dem Schulhausplatz sind immer Betreuungspersonen anwesend, denn hin und wieder passiert ein unglücklicher Sturz oder es gibt Streit unter den Kindern. Da bin ich froh, wenn ich Hilfe holen darf.

Juhui, am Dienstagnachmittag habe ich schulfrei. Meine Hausaufgaben verschiebe ich heute auf die Aufgabenstunde nach dem Zvieri. Jetzt möchte ich in der Frühnachmittagsbetreuung zuerst spielen. Da gibt es viele tolle Angebote im Tagesstruktur-Raum! Soll ich mich für den Kreativraum, das Bewegungshaus, die Baustelle, den Wollleplausch, die Theaterwerkstatt, die Bücherburg, ein Brettspiel oder die Kinder-Uni entscheiden? Nichts dergleichen, heute backen wir Brötchen. Da bin ich gerne dabei.

Ab 15.00 Uhr treffen die anderen Schulkinder und etwas später auch die Kindergartenkinder ein. Bald dürfen wir uns am Zvieri-Buffer mit den heute selbst gebackenen Brötchen und weiteren leckeren Sachen bedienen. Zwischen 20 und 26 Kinder verbringen die Spätnachmittagsbetreuung

mit mir zusammen. Nach dem Essen geht es an die Hausaufgaben. Im Aufgabenzimmer im oberen Stock des Schulhauses B darf ich in Ruhe mein Mathematikblatt lösen. Meistens erledige ich das problemlos allein; doch hätte ich trotzdem einmal eine Frage, gibt mir die Betreuungsperson gerne Auskunft. Die Aufgaben sind erledigt, und ich darf nun meine noch verbleibende Zeit in den Tagesstrukturen geniessen. Zwischen 17.00 und 18.00 Uhr werde ich von Mami oder Papi abgeholt. Ein langer, erlebnisreicher Tag geht langsam zu Ende.



Nina mit ihren Gspänli beim Mittagessen im Tagesstrukturen-Restaurant.

# Kulturkreis Unterriggenthal

Der Kulturkreis Untersiggenthal feiert sein 40-jähriges Jubiläum.

Text und Bilder: Flavia Schreier

**S**chönheit ist der Sinn der Welt.  
Schönheit geniessen heisst,  
die Welt zu verstehen.  
(Otto Julius Bierbaum)

Was darfs denn sein? Ein wenig Jazz oder lieber etwas Reggae, farbkraftige Bilder oder Holzskulpturen, klassisches Liedgut oder doch eine Eisenplastik zum Mitnehmen? Es ist bestimmt für jeden Geschmack etwas dabei.

## Kunst und Kultur

Seit dem 12. April 1978 (Gründungsversammlung im Restaurant «Bären») ist der Kulturkreis ein fester Bestandteil der Untersiggenthaler Dorfgeschichte. Als politisch und konfessionell unabhängiger Verein ist man seit 40 Jahren mit viel Freude und Herzblut daran, ein vielfältiges Jahresprogramm für eine breite Bevölkerungsschicht zusammenzustellen. Der Verein zählt heute rund 120 Mitglieder und 5 Vorstandsmitglieder.

Anders als im Gründungsprotokoll erwähnt – «Das Schwergewicht der Aktivitäten des Kulturkreises soll auf der Durchführung von Ausstellungen liegen. Der Gefahr der Verzettlung auf zu viele Bereiche ist von Anfang an zu begegnen.» – umfasst das Jahresprogramm heute folgende Bereiche:

- Zwei Mal pro Jahr Kunstausstellungen im Gemeindehaus
- Konzerte «Live im Chäller»
- Klassische Matineen oder Soireen jeweils am Sonntag
- Auftritte der Badener Maske und Mitgliederanlässe

## Ausstellungen

Zwei Mal pro Jahr wird der Gemeindehaussaal zur Galerie. Regionale, aber auch überregionale Künstlerinnen und Künstler (Shang Hutter, Daniel Schwarz, Jürg Furrer, Anna-Trix Zraggen, Heinz und Margot Stie-

ger, Armin Strittmatter u.v.m) stellten und stellen ihre Werke aus. Einige sind schon erfahren, viele wagen sich aber auch das erste Mal an die Öffentlichkeit. Über drei Wochenenden entstehen schöne Begegnungen und Freundschaften. Immer wieder darf über das Schaffen und die Kreativität gestaunt werden.

## Live im Chäller

Schon seit 20 Jahren werden unter dem Label «Live im Chäller» durchschnittlich sechs Mal im Jahr im Untergeschoss der Mehrzweckhalle Livekonzerte organisiert.



Im Saal des Gemeindehauses findet zwei Mal pro Jahr eine Ausstellung statt.

«Ain't nothing but live music» – so lautet das Motto der Crew. Die Konzerte sind gut besucht und stellen eine grosse kulturelle Bereicherung im Dorf dar. Der Kulturkreis als Veranstalter legt Wert darauf, nebst nationalen wie auch internationalen Grössen einheimisches Schaffen zu präsentieren. Es gibt sehr viele Trouvaillen in der Region – schon oft konnte eine Band engagiert werden, die es später zu lokaler oder gar überregionaler Bekanntheit schaffte.

### Klassische Matineen und Soireen

In den Matineen oder auch Soireen kommen Liebhaber der klassischen Musik auf ihre Kosten. Die Vortragenden sind Profimusiker und -musikerinnen, die auch die Wünsche anspruchsvoller Zuhörer erfüllen. Eveline Gautschi stellt immer ein abwechslungsreiches Programm zusammen.

### Begegnungsort

«Live im Chäller», Kunstausstellungen sowie diverse kulturelle Veranstaltungen sind zu einem «Must-go» für viele geworden. Die Veranstaltercrew ist mit grossem Engagement ehrenamtlich dabei. Man kennt sich, duzt sich, schätzt sich und teilt ein kleines bisschen Stolz, eine eigene Live-Music-Bar wie auch eine Kunstgalerie im Dorf zu haben, die weit über die Region hinaus bekannt sind.

Einmal jährlich treffen sich die Mitglieder zudem an der Generalversammlung im Rähbüsli und zu einem gemütlichen Brunch am Sonntagmorgen im Restaurant «Hirschen» in Kirchdorf. Am alljährlichen Mitgliederanlass kommen Interessierte in den Genuss von Führungen (Opernhaus Zürich, Schloss Hallwyl) oder Ausstellungsbesuchen. Der Tag wird jeweils mit einem Abendessen abgerundet.

Unser 40-jähriges Jubiläum feiern wir am Wochenende des 15. und 16. Juni 2018. Mit viel Musik, interessanten Gesprächen und Begegnungen. Ideen sind in den Köpfen, die Vorbereitungen laufen. Lasst euch überraschen!

[www.kult-untersiggenthal.ch](http://www.kult-untersiggenthal.ch)



Die Veranstaltung «Live im Chäller» ist sehr beliebt.



Für Klassikfans: Matinée in der Aula.

## Unsere Anlässe im Jubiläumsjahr:

- 27.04. – 13.05.18 Frühlingsausstellung: Esther Naef (Bilder) und Pascal Sturm (Holzskulpturen)
- 26.10. – 11.11.18 Herbstausstellung: Hanspeter Kühni (Fotografie) und Liselotte Reifler (Bilder)
- 04.05.18 Live im Chäller: Makossa (Pop/Rock)
- 07.09.18 Live im Chäller: Jeb Rault Trio (New Orleans Blues & Roots Rock)
- 19.10.18 Live im Chäller: Fabian Anderhub (Blues)
- 16.11.18 Live im Chäller: Claudia Masika (Afro-Fusion)
- 27.05.18 Matinee: ARBAZAR
- 16.09.18 Matinee: Klaviertrio Calamin
- 15.08.18 Theater: Auftritt der Badener Maske mit dem Stück «Ben Hur» um 20.30 Uhr auf dem Schulhausplatz Untersiggenthal

## SC Siggenthal mit- vielfältigem Pro- gramm

Text und Bilder: Frederic Härrli

**D**er Winter ist vorbei, die Temperaturen werden wärmer und der SC Siggenthal präsentiert ein vollgepacktes Programm. Am 10. März organisiert er in der Sporthalle Obersiggenthal mit Fun For Kids einen seit Jahren äusserst beliebten Anlass für Kinder aus der Region, an dem jährlich über 100 Kinder teilnehmen. Nebst verschiedenen Gruppenspielen rund ums Thema Handball werden auch richtige Handball-

spiele ausgetragen. Erfahrene Spieler aus den Aktivmannschaften stehen den Kindern mit Rat und Tat zur Seite. Um 18 Uhr trifft in einem NLB-Leckerbissen die erste Mannschaft des SC Siggenthal auf den HS Biel. Für die Mannschaft geht es dabei um wichtige Punkte im Kampf gegen den Abstieg. Einen Tag später, am 11. März, findet an gleicher Stelle das Schulhandballturnier Obersiggenthal 2018 statt. Doch das ist noch nicht alles: Am 26. und 27. Mai veranstaltet der SC Siggenthal dieses Jahr das Schweizerische Minihandball Festival, bei dem die Kleinsten auf ihre Kosten kommen. Handballerinnen und Handballer im Alter von 7 bis 11 Jahren messen sich mit Teams aus der ganzen Schweiz in den Sportarten Minihandball, Softhandball und Mini-Beachhandball.

## Ökumenischer Seniorentreff

Text und Bild: Gaby Grimm

**J**ohanna Frey war 40 Jahre Psychotherapeutin und durfte Menschen auf ihrem persönlichen Lebensweg ein Stück begleiten.

Johanna Frey schreibt: «Zwischen meinem 54. und 70. Lebensjahr bin ich jedes Jahr in die Wüste gegangen. Zuerst allein, später Gruppen begleitend; ich habe mehr als 52 Wochen in der Wüste gelebt, also mehr als ein Jahr: Sie ist zu meiner Seelenheimat geworden. Die Sehnsucht nach der Weite, der Stille und Unberührtheit hat mich gerufen. Erzählen möchte ich, wie ein Same gesät wird, ein Traum sich nach und nach entfalten kann, wenn man bereit ist, auf den inneren Ruf zu hören und ihm furchtlos zu folgen.»

«Ich habe die Wüste immer geliebt.  
Man setzt sich auf eine Sanddüne.  
Man sieht nichts. Man hört nichts.  
Und währenddessen strahlt etwas in der Stille.»  
(Antoine de Saint-Exupéry)

Der ökumenische Seniorentreff lädt ein zu diesem Vortrag. Er findet am 15. März 2018, 14.30 Uhr, im Saal des ref. Pfarreizentrums Untersiggenthal statt.



Die Mannschaft bedankt sich nach dem Spiel.



Johanna Frey

# Das Kakteen-Mekka

Der traditionelle Kakteenmarkt der Schweizerischen Kakteengesellschaft (SKG) findet am 5. Mai 2018 in Untersiggenthal statt.

Text und Bilder: Peter Betz

**D**er traditionelle Kakteenmarkt der Schweizerischen Kakteengesellschaft (SKG) und der Kakteenfreunde Regio Baden findet am 5. Mai 2018 von 10.00 bis 16.00 Uhr in der Mehrzweckhalle von Untersiggenthal statt.

Bald ist es wieder so weit: Kakteenliebhaber aus der ganzen Schweiz werden nach Untersiggenthal pilgern. Bekannt unter dem Namen «Badener-Tagung», organisiert die Schweizerische Kakteengesellschaft zusammen mit den Kakteenfreunden Regio Baden



Grosses Interesse am Kakteenmarkt.



Beim Kauf der auserwählten Kakteen.

seit 1991 jährlich einen grossen Kakteenmarkt in der Mehrzweckhalle in Untersiggenthal. Die Badener Tagung ist ein Muss für jeden Kakteenfreund und Sammler von sukkulenten Raritäten, aber auch Pflanzenliebhaber, die ihre Liebe zu den Sukkulenten neu entdeckt haben, werden begeistert sein ob dem Enthusiasmus der Experten. Der Eintritt für den Besuch der Ausstellung und der Vorträge in der Aula ist frei. Den Besucher erwartet ein geschäftiges Treiben an den Verkaufstischen mit blühenden Kakteen und anderen Sukkulenten. Es ist für alle etwas dabei: für den Kakteenfreund mit dem sonnigen Fensterbrett, den Tüftler mit dem umfunktionierten Balkon, den Gutsituierter mit dem Wintergarten oder den Profi mit dem Gewächshaus und dem Freilandbeet. Es wird gefeilscht, es wird getauscht und es werden mit Stolz sorgsam gehütete Schätze präsentiert. Was für viele mit einem Gelegenheitskauf im Warenhaus begann, hat sich über die Jahre zu einer grossen Leidenschaft entwickelt. Jeder Kauf wird sorgsam abgeschätzt, denn der letzte Platz auf dem Fenstersims oder im Gewächshaus darf nicht achtlos vergeben werden. Im Kakteen-Beizli nebenan kann bei leckeren Spaghetti à la Franz oder einem Kaffee und Kuchen eifrig über den Kauf, die letzten Reisen zu den Naturstandorten der Pflanzen oder die letzten Züchterfolge diskutiert werden. Abgerundet werden der Kakteenmarkt und die Ausstel-

lung durch Fachreferate und Reiseberichte in der Aula.

Lassen auch Sie sich anstecken von der Vielfalt und Pracht dieser einzigartigen Pflanzen. An der Badener-Tagung sehen Sie Pflanzen, wie sie sonst nur in spezialisierten Sammlungen zu finden sind.

Der Verein «Kakteenfreunde Regio Baden» mit Sitz in Untersiggenthal wurde 1937 als Ortsgruppe der Schweizerischen Kakteengesellschaft (SKG) gegründet. Wir sind eine kleine Gruppe aus dem Einzugsgebiet Aargau-Ost, welche Freude an der Aufzucht und Pflege von Kakteen und anderen Sukkulenten hat. In der Regel treffen wir uns jeden zweiten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal im Ortsmuseum Untersiggenthal.

Wir bieten:

- Wissensaustausch und Wissensvermittlung
- Pflanzentausch und -börsen mit Kakteen-sämlingen
- Hilfestellung zu Pflege und Kultur
- Kurse an Schulen zu Pflege und Aufzucht
- Gemeinsame Reisen zu Tagungen und Ausstellungen
- Sammlungsbesichtigungen unter fachkundiger Führung

Besuchen sie uns am 5.5.2018 in der Mehrzweckhalle in Untersiggenthal, im Facebook unter Kakteenfreunde Regio Baden oder unter [www.kakteenfreunde-baden.jimdo.com](http://www.kakteenfreunde-baden.jimdo.com)

# Alters- und Pflegeheim Sunnhalde

Der Neubau und die Sanierung des Alters- und Pflegeheims Sunnhalde beginnen im Frühjahr 2018.

Text: Silvana Marbach, Präsidentin Sunnhalde-Kommission, und Astrid Barben, Vizeamman Turgi

## Einleitung

Die Zeit vergeht, das Leben wandelt sich, die Menschen werden älter, die Ansprüche und Wünsche werden höher. Diese Veränderungen betreffen auch die Wohnbedürfnisse und Wohnmobilität. Die demografische Entwicklung führt nicht nur dazu, dass es immer mehr Menschen gibt, auch die Altersstruktur erfährt einen Wandel. Das Alters- und Pflegeheim will für die Zukunft gewappnet sein, und daher stehen wir vor einem weiteren grossen Entwicklungsschritt in der Sunnhalde.

Seit 44 Jahren steht das Altersheim Sunnhalde (Inbetriebnahme 1974) als stolzes und imposantes Hochhaus an der Rebbergstrasse 18 in Untersiggenthal.

Mit dem zweistöckigen Anbau im Jahr 2007 wurde das ursprüngliche Altersheim zum modernen Alters- und Pflegeheim Sunnhalde erweitert, mit insgesamt 81 Pflegeplätzen.

Aus einer in der Sunnhalde-Kommission entwickelten Strategie wurde im November 2016 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Auf dieser Grundlage wurde das neue Projekt erarbeitet.

## Projektbeschreibung

Bauherrschaft ist der Verein Alterssiedlung Sunnhalde Turgi-Untersiggenthal. Baurechtgeber ist die Ortsbürgergemeinde

Untersiggenthal. Der Architekt, Otto Partner Architekten AG, Liestal, und der Totalunternehmer, Losinger Marazzi AG, Basel, entwickelten und realisieren zusammen das Um- und Neubauprojekt Alters- und Pflegeheim Sunnhalde in Untersiggenthal.

Die Ortsbürgergemeinde Untersiggenthal ist Eigentümerin des Grundstücks und hat zugunsten des Vereins Alterssiedlung Turgi-Untersiggenthal auf der betroffenen Parzelle ein selbstständiges und dau-

erndes Baurecht von 100 Jahren errichtet. Das Baurecht wurde vor 44 Jahren zudem unentgeltlich eingeräumt.

Der Verein Alterssiedlung Sunnhalde Turgi-Untersiggenthal ist somit Baurechtsnehmerin, Eigentümerin und Betreiberin des bestehenden Alters- und Pflegeheims, welches sich auf dem Baurechtsgrundstück befindet.

Das Alters- und Pflegeheim Sunnhalde sorgt mit derzeit 81 Pflegeplätzen für ein stationäres Betreuungs- und Pflegeangebot. Das Hauptgebäude (Haus 1) – ein Hochhaus mit 8 Stockwerken und 53 Pflegeplätzen – wurde 1974 in Betrieb genommen. 2007 folgte ein zweistöckiger Anbau (Haus 2) mit 28 Pflegeplätzen.

In enger Zusammenarbeit wurde zwischen dem Alters- und Pflegeheim Sunnhalde, der Losinger Marazzi AG und dem durch die Losinger Marazzi AG beauftragten Architekturbüro Otto Partner AG eine Projektstudie für einen Gebäudekomplex entwickelt, welcher künftig 80 Pflegeplätze sowie 24 altersgerechte Wohnungen beherbergen soll. Im November 2016 wurde auf Basis dieser Studie eine Projektentwicklungsvereinbarung zwischen beiden Parteien unterzeichnet und damit der Startschuss für die Ausarbeitung des nun vorliegenden Bauprojekts (Gesamtprojekt)



Ansicht von Süden (oben) und Osten (unten) gemäss Konzept von Losinger Marazzi AG.

**Projekt:**

Geschossfläche GF 8'259 m<sup>2</sup> / GF EG+OG 6'479 m<sup>2</sup> /GF UG 1'780m<sup>2</sup>

**Sanierung H1:**

- 20 Pflegeplätze
- 12 Alterswohnungen

**Bestand H2:**

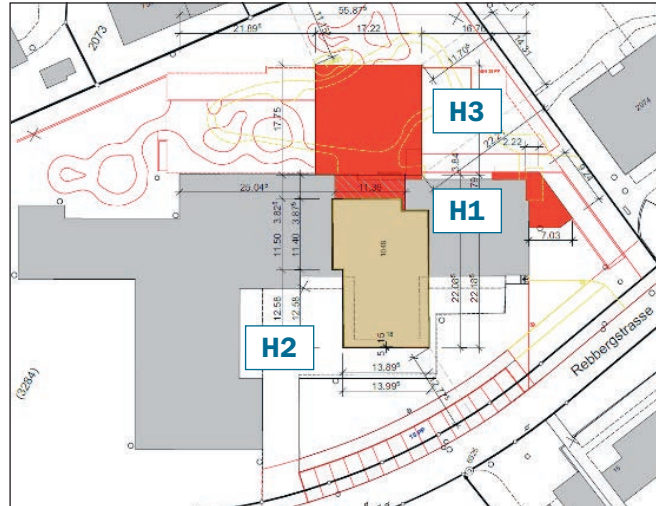
- 28 Pflegeplätze

**Neubau H3:**

- 32 Pflegeplätze
- 12 Alterswohnungen

**Total**

- 80 Pflegeplätze (Neu 52 Pflegeplätze)
- 24 Alterswohnungen



gegeben. Im Mai 2017 wurden der Totalunternehmerwerkvertrag unterschrieben und das Baugesuch eingereicht.

Auf das Baugesuch sind zwei Einsprachen eingegangen, welche zusammen mit dem Alters- und Pflegeheim Sunnhalde und der Losinger Marazzi AG bearbeitet und schlussendlich mit einer partnerschaftlichen Lösung für die Einsprechenden zurückgezogen wurden.

Seit Anfang Januar 2018 liegt die rechtskräftige Baubewilligung vor. In den vergangenen Wochen wurden diverse betriebliche Themen im Detail bearbeitet und daraus nochmalige Optimierungen generiert, welche in den nächsten Wochen weiter erarbeitet und finalisiert werden, um dann in Absprache mit dem Betrieb im Frühling mit dem Spatenstich und dem Aushub zu starten.

Während den Bauphasen für den Neu- und Umbau wird der ganze Betrieb aufrechterhalten und es gibt keine Auswärtsplatzierungen für die Bewohnenden.

In der ersten Bauetappe werden die unterirdische Einstellhalle und der Neubau Haus 3 erstellt. In einem Zeitfenster für die Umzugsphase zügeln die Bewohnenden aus dem Haus 1 (Altbau/Hochhaus) in den neuen Anbau Haus 3. In der zweiten Bauetappe wird das Haus 1 umgebaut. Die Bewohner in den 28 Zimmern von Haus 2 können während der gesamten Bauphase in ihren Zimmern bleiben. Das Gesamtprojekt besteht aus Haus 1, welches einem vollständigen Umbau unterzogen wird, sowie aus dem Haus 2, an welchem keine baulichen Veränderungen vorgenommen werden und aus dem Haus 3, welches als neu entstehender Anbau an Haus 1 andockt wird.

**Ausführung**

Beginn Frühjahr 2018 mit Bauplatzinstallationen, Spatenstich und dann Erstellung Neubau Haus 3 und Umbau des bestehenden Hauses 1.

Sobald die Detailplanung abgeschlossen ist, werden wir in einem weiteren Schritt die Bevölkerung orientieren.

Wir freuen uns schon heute auf das

Einweihungsfest des Alters- und Pflegeheims Sunnhalde nach dem erfolgreichen Abschluss des Bauprojekts, welches auf Ende 2020 geplant ist.

Ein grosses Dankeschön den Ortsbürgern, welche dieses Bauprojekt ermöglichen, für die angenehme Zusammenarbeit, dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung Untersiggenthal, den Banken, den Architekten Otto Partner AG, der Losinger Marazzi AG, dem Personal des Alters- und Pflegeheims Sunnhalde, den Bewohnenden und ihren Angehörigen und der Sunnhalde-Kommission.



So sehen der Neubau (r.) und das sanierte bestehende Gebäude Ende 2020 aus (Losinger Marazzi AG).

## Ranger Hockey Club

Text und Bilder: Roman Schuoler und Christoph Umbricht

Die Junioren des Ranger Hockey Clubs Untersiggenthal (RHCUC) trainieren jeden Donnerstag von 18.30 bis 20.00 Uhr in der Mehrzweckturnhalle in Untersiggenthal. Interessierte Spieler/innen mit den Jahrgängen 2003–2007 sind herzlich eingeladen, unverbindlich an den Trainings teilzunehmen (Kontakt: info@rhcu.ch).

Die Trainings werden von drei erfahrenen Coaches geleitet. Für Abwechslung und Spass ist gesorgt mit altersgerechten

Übungen von Kondition, über Kraft und Spielübersicht bis hin zur Ballkontrolle. Auch für «Trainingsmätchli» bleibt immer Zeit, denn an den Wochenenden messen sich die Junioren im regulären Spielbetrieb des Schweizerischen Unihockey Verbandes mit Spielern anderer Vereine. Das Niveau ist hoch und Spannung garantiert!

Wer selber einmal Unihockey-Luft schnuppern will, hat in Kürze die ideale Gelegenheit dazu. Die nächste Meisterschaftsrunde findet am Sonntag, 11. März 2018, in der Doppelturnhalle in Untersiggenthal statt. Von 9.00 bis 18.00 Uhr werden offizielle Ligaspiele der B-Junioren ausgetragen. Geniessen sie eine der schnellsten Ballsportarten hautnah und lassen sie sich in unserer Cafeteria verpflegen. Wir freuen uns auf sie!

## Blickpunkt Eltern

Text und Bild: Richard Kan

Unser Verein ruft Eltern in Untersiggenthal dazu auf, aktiv mitzumachen. Beteiligungsmöglichkeiten sind: der Vorstand, der Ferienpass mit Aktivitäten in den Frühlingferien und die Velobörse am 17. März während des Frühlingmarkts der Schule (zusammen mit der Kinderkleiderbörse und der Gruppe Eltern-Kind, die viele traditionelle Anlässe organisiert).

Die Gruppen Elternbildung und Jugend organisieren im Anschluss an die Velobörse einen Velofahrkurs und den MFM-Workshop für Mädchen und Jungs. Damit auch Väter zum Elternbildungsabend kommen können, zeigt die Gruppe Kinderfilmabend für die KursteilnehmerInnen und Geschwister einen Spielfilm. Auch als Abschluss der Ferienpasswoche und am Buntersiggenthal organisiert diese Gruppe ein Kino.

Zusammen mit anderen Vereinen versucht die Gruppe Familientag interessante Aktivitäten für die ganze Familie aufzugleisen, wie z.B. einen Ausflug mit dem Natur- und Vogelschutzverein (6.5.). Am ersten Schultag (13.8.) und jeweils am 15. des Monats sorgt die Aktionsgruppe Schule auf dem Schulhausplatz für gratis Kaffee und Kuchen. Unser Motto für 2018: «Eltern entlasten mit Aktivitäten für Kind und Familien».



B-Junioren des RHCUC: ein eingeschworenes Team.



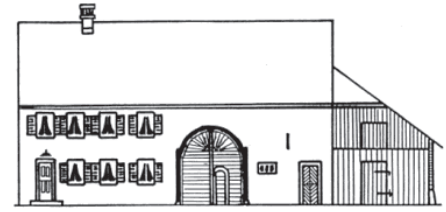
Ein Angriff auf das gegnerische Tor.



Der Vorstand von Blickpunkt Eltern besteht aus drei Personen.



# Ortsmuseum Untersiggenthal



Ortsmuseum Untersiggenthal seit 1980

Im April beginnt die neue Sonderausstellung. Sie ist den Einwanderern aus Italien gewidmet.

Text und Bilder: Stefan Schneider

## Rückblick

Die Jubiläen der Vereine aus der Region folgen Schlag auf Schlag. Feierte man letztes Jahr bei den Schützen das 150-jährige Bestehen, ist nun der Schwingklub Baden-Brugg mit 100 Jahren an der Reihe. Die Sonderausstellung der Schwinger wurde bisher sehr gut besucht; auch an der Vernissage zeugten die vielen Besucher vom regen Interesse an dieser traditionellen Sportart, und die Jungschwinger demonstrierten im Sägemehl gleich die wichtigsten Schwünge. Die Ausstellung ist am 4. März 2018 das letzte Mal zu sehen.

Am 14.12.2017 wurde das Adventsfenster eröffnet. Das garstige Wetter vermochte die Freude der Kinder jedoch nicht zu mindern. Es wurde eifrig gesungen und die Augen erstrahlten, als sie die erleuchteten

Fenster erblickten. Mit heissem Punsch und Gebäck konnten sich die Schüler und die Gäste wieder aufwärmen. Es war ein schönes Zusammensein.



Action im Sägemehl.

## Ausblick

Im April beginnt die neue Sonderausstellung. Das Thema diesmal gilt den Einwanderern aus Italien. Es wird eindrücklich aufgezeigt, wie und warum die Leute zu uns kamen und unter welchen beschwerlichen Bedingungen sie leben mussten.

Es war schwer für sie, in der Schweiz Fuss zu fassen, und es dauerte lange, bis sie von der Bevölkerung akzeptiert wurden. Eine spannende Reise in die nahe Vergangenheit. Der Museumstag vom 3. Juni 2018 ist ganz dem Thema Italien gewidmet.

Für Überraschungen auch in kulinarischer Hinsicht ist gesorgt. Ein fröhlicher Anlass für Jung und Alt.



Die wunderschönen Adventsfenster vom Jahr 2017.

### Öffnungszeiten:

- Sonntag, 8. April 2018, 10–12 Uhr
- Sonntag, 6. Mai 2018, 10–12 Uhr
- Sonntag, 3. Juni 2018,
- Museumstag, 10–16 Uhr
- Sonntag, 1. Juli 2018, 10–12 Uhr
- Sonntag, 5. August 2018, 10–12 Uhr
- Sonntag, 2. Sept. 2018, 10–12 Uhr

# Aufruf zum Kampf gegen Neophyten

Die Artenvielfalt in unserer Pflanzenwelt wird durch importierte Zierpflanzen bedroht. Die Ausbreitung von Neophyten sollte verhindert werden.

Text: Saskia Haueisen, Bilder: Internet

**N**eophyten sind Pflanzen, die als hübsche Zierpflanzen für Hausgärten eingeführt wurden. Sie versamten und begannen, auch ausserhalb der Gärten zu wachsen, zu blühen und wieder auszusamen. Da sie bezüglich ihres Standortes anspruchslos sind, verbreiten sie sich schnell und überall, auch im Wald, an Flussufern oder in Naturschutzgebieten. Wenn Neophyten die Herrschaft über ein Gebiet übernehmen, gibt es dort keine Pflanzenvielfalt mehr; diese ist aber für Kleintiere, Insekten und Vögel lebenswichtig.

Die auf den Fotos gezeigten Pflanzen sind in unserer Gegend die häufigsten Neophyten. Die Kommission für Entsorgung und Umwelt (EUK) rät dringend, diese Pflanzen aus privaten Gärten zu entfernen und sie nicht neu anzupflanzen. Am besten werden die Pflanzen mit Beginn der Blüte ausgerissen bzw. ausgegraben. Wenn sie noch keine Samen gebildet haben, können sie ohne besondere Vorkehrungen mit dem Grüngut entsorgt werden. Wenn die Pflanze bereits geblüht hat und Samenstände vorhanden sind, sollte sie vorsichtig entfernt werden. Am besten wird zunächst der Blütenstand abgeschnitten und vorsichtig in den Entsorgungsbehälter gelegt, sodass keine Samen herunterfallen oder mit dem Wind wegweheln. Der Rest der Pflanze kann dann normal herausgerissen und im Grüngut entsorgt werden.

Der Forstbetrieb Siggenberg, die Haus- und Werkdienste und die EUK arbeiten ständig gegen die Eindringlinge. Aber selbst Sonderaktionen wie der Goldrutentag mit der Schule sind nur Tropfen auf den heissen Stein, wenn nicht alle Gartenbesitzer und Naturliebhaber sich ebenfalls gegen die Neophyten wehren. Machen auch Sie mit!



Goldrute



Einjähriges Berufkraut



Drüsiges Springkraut



Sommerflieder oder Schmetterlingsbusch



Japanischer Knöterich

## Steuern: Straflose Selbstanzeige

Text: Michael Bracher

**A**utomatischer Informationsaustausch (AIA) über Bankguthaben im Ausland.

Am 1. Januar 2017 sind Bundesgesetz und Verordnung über den automatischen Informationsaustausch in Steuersachen (AIA) in Kraft getreten. Sie regeln den Austausch von Steuerdaten zwischen der Schweiz und den Partnerstaaten, mit denen ein AIA Abkommen abgeschlossen wurde. Der AIA-Standard ist ein internationaler Standard, der von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) geschaffen wurde, um die Steuerflucht zu bekämpfen. Er legt fest, wie die Steuerbehörden der teilnehmenden Länder Informationen zu Finanzkonten austauschen sollen. Der automatische Informationsaustausch betrifft nur Finanzkonten. Daten betreffend Immobilien, die sich im Ausland befinden, werden keine ausgetauscht. Es ist allerdings nicht auszuschliessen, dass eine Steuerbehörde im Rahmen des Austauschs von Finanzdaten und allfälliger damit zusammenhängenden Nachforschungen eine im Ausland gelegene Immobilie entdeckt. Immobilien, die sich im Ausland befinden, sowie ihre Erträge werden in der Schweiz nur satzbestimmend besteuert.

### Erster Austausch 2018 = Letzte Frist für Selbstanzeige

Ab 2018 erhalten die schweizerischen Steuerbehörden die ersten Informationen zu Steuerpflichtigen in der Schweiz, die über undeclared Gelder im Ausland verfügen. Das erlaubt es den Steuerbehörden, Inhaber von deklarierungspflichtigen Konten bei den auskunftgebenden Finanzinstituten zu identifizieren. Sie erhalten Angaben zu Jahresabschlüssen und Finanzprodukten. Für steuerpflichtige Personen, die Bankkonten bei einer ausländischen Bank nicht angegeben haben, wird es dann eng. Sie müssen nicht nur mit einer Nachsteuer und den Verzugszinsen für die letzten zehn Jahre rechnen, ihnen droht auch eine Busse zwischen

einem Drittel und dem Dreifachen der hinterzogenen Steuersumme.

Steuerpflichtige können allerdings der Strafe entgehen, wenn sie freiwillig eine straflose Selbstanzeige bei der Abteilung Steuern einreichen und es sich um das erste Vergehen handelt. Voraussetzung ist allerdings, dass die Steuerbehörden bisher keine Kenntnis vom nichtdeklarierten Einkommen und Vermögen hatten. Zudem müssen die Steuerpflichtigen bereit sein, vorbehaltlos mit den Steuerbehörden bei der Festsetzung der Nachsteuer zu kooperieren und diese auch zu bezahlen. Dann schulden Sie lediglich Nachsteuer und Zinsen.

Erben kommen in den Genuss einer vereinfachten Nachbesteuerung. Anstatt auf zehn wird in diesem Fall die Nachsteuer auf drei Steuerperioden vor dem Todesjahr berechnet.

Da die kantonalen Steuerbehörden erst ab 2018 Kenntnis davon bekommen, besteht die letzte Gelegenheit für eine straflose Selbstanzeige.

Die Eidgenössische Steuerverwaltung gibt betreffend Einreichungsfrist schon einmal die Richtung vor: Für Steuerfaktoren, die dem automatischen Informationsaustausch (AIA) unterliegen, muss spätestens ab 30. September 2018 angenommen werden, dass die Steuerverwaltung davon Kenntnis hat.

Die Steuerbehörde Untersiggenthal bedankt sich bei dieser Gelegenheit bei sämtlichen Steuerpflichtigen für eine korrekte und vollständige Deklaration der Steuerfaktoren.

## Schnittgut für Häckseldienst

Text Saskia Hau Eisen, Bild: Internet

**A**m 26./27. März 2018 bieten die Haus- und Werkdienste wieder den Häckseldienst für Private an. Wenn Sie diesen nutzen möchten, können Sie ihn über die Abteilung Bau und Planung 056 298 03 00 bestellen.

Das Häckselteam wird gerne bei Ihnen vorbeikommen und häckseln. Es kommt aber nicht gerne, um Ihren Garten aufzuräumen! Leider gibt es jedes Jahr Gartenbesitzer/-innen, die ihr Schnittgut und auch Kleinabfälle (Laub, Zweiglein etc.) aus verschiedenen Richtungen auf einen Haufen schmeissen und es den Werkdienst-Mitarbeitenden überlassen, einen häckselbaren Haufen daraus zu machen.

Bitte legen Sie das Schnittgut ordentlich parat, sodass das Häckseln nicht zum Ärgernis wird. Sie sparen dadurch auch Kosten, denn der höhere zeitliche Aufwand für das Sortieren wird Ihnen in Rechnung gestellt.



## Hinweise

Die nächste Ausgabe erscheint am  
**29. Juni 2018**

Einsendeschluss für Artikel ist am  
**25. Mai 2018**

Die Redaktion ist erreichbar per:  
E-Mail: [schluessel@untersiggenthal.ch](mailto:schluessel@untersiggenthal.ch)  
Telefon: 056 298 0120

In der Ausgabe 3/2018 wird ein Bericht über den aktuellen Strategieprozess der Fernwärme Siggenthal AG erscheinen.

Die Redaktion

# Veranstaltungskalender

## MÄRZ

### 9. März 2018 Live im Chäller

Kulturkreis, Bierkeller/MZH

### 10. März 2018 Fun for Kids 2018

SCS, Sporthalle Obersiggenthal

### 11. März 2018 Turnier – Schul-Handball 2018

SCS, Sporthalle Obersiggenthal

### 11. März 2018 Meisterschaftsrunde

RHCU, Doppeltturnhalle

### 14. März 2018 Blutspenden

Samariterverein, MZH

### 15. März 2018 Vortrag von Frau J. Frey

Ökum. Seniorentreff, ref. Pfarrzentrum, 14.30 Uhr

### 17. März 2018 Velobörse und Chinderchram Frühlingsmarkt – Velokurse

Blickpunkt Eltern, Schulhausplatz/Kellerhalle

### Ständli im Altersheim

Männerchor, Alters- und Pflegeheim Sunnhalde

### 19. März 2018 Ständchen für 80-/90-Jährige

Männerchor, Aula

### 24. März 2018 Bsteck und Musig

Musikgesellschaft, MZH

### 27. März Wandern nach Otelfingen

Seniorenwandergruppe

## APRIL / MAI

### 8. April 2018 Sonderausstellung

Kommission, Ortsmuseum

### 9. April – 22. April 2018 Hallen geschlossen für Reinigung

Schulen, Frühlingsferien

### 17. April – 20. April 2018 Ferienpass und Kinderfilm- abend

Blickpunkt Eltern, div. Orte

### 24. April 2018 Wandern nach Bözberg Neustalden

Seniorenwandergruppe

### 27. April – 13. Mai 2018 Ausstellung

Kulturkreis, Gemeindehaussaal

### 28. April 2018 Papiersammlung Blauring

Gemeinde

### Gebrauchtwarenmarkt

Gemeinde und Blickpunkt Eltern (Café), Werkhof Zelglistrasse

### 29. April 2018 Erstkommunionfeier

Katholische Kirche



## MAI

### 4. Mai 2018 Live im Chäller

Kulturkreis, Bierkeller/MZH

### 4. – 19. Mai 2018 Köhlerfest, Aufbrechen Meiler, Kohleverkauf

Köhlerverein, Rotchrüz

## MAI

### 5. Mai 2018 Ortsbürgergemeindevers. mit Waldumgang

Ortsbürger, Forstschopf Rotchrüz

### Kakteen-Börse

Kakteenfreunde, MZH/Aula

### 6. Mai 2018 Sonderausstellung

Kommission, Ortsmuseum

### Exkursion for Kids mit Natur- und Vogelschutz

Blickpunkt Eltern

### Matinee

Männerchor, Aula

### Konfirmationsfeier

Ref. Kirche

### 11. – 13. Mai 2018 Spargelesen

Wasserschloss-Fäger, WUGU

### 27. April – 13. Mai 2018 Ausstellung

Kulturkreis, Gemeindehaussaal

### 16. Mai 2018 Seniorenfahrt ins Blaue

Gemeinde

### 22. Mai 2018 Wandern nach Bellikon

Seniorenwandergruppe

### Sanierung Schulhäuser Informationsabend

Gemeinde, MZH, 19.30 Uhr

### 26./27. Mai 2018 Schweiz. Minihandball Festival 2018

SCS, Sporthallen Obersiggenthal

### 27. Mai 2018 Matinee

Kulturkreis, Aula/Schule

## JUNI



### 3. Juni 2018 Patroziniumsfest Herz-Jesu

Katholische Kirche

### Sonderausstellung

Kommission, Ortsmuseum

### 10. Juni 2018 Abstimmungen

Gemeinde

### 16. Juni 2018 Fussballturnier für Jung und Alt

Comitato Multiculturale, Fussballplatz Untersiggenthal

### 22. Juni 2018 Sponsorenlauf 2018

SCS, Schulwiese Untersiggenthal

### 23. Juni 2018 Papiersammlung Ranger Hockey Club

Gemeinde

### 26. Juni 2018 Wandern Siggenberg mit Grillieren

Seniorenwandergruppe

### 28./29. Juni 2018 Jugendfest

Schulen, Pausenplatz + MZH

### 29./30. Juni 2018 «BUntersiggenthal» – Fest der Kulturen und Kinderfilmabend

Jugendnetz/Blickpunkt Eltern, Pausenplatz und MZH